

Sommer 2026

Mein Bauverein Mein Wohnort



BAUVEREIN
GÜTERSLOH



EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Mieterinnen und Mieter,

endlich ist der Sommer da – die Zeit, in der wir die Sonne genießen, im Garten entspannen oder auf dem Balkon einfach einmal durchatmen können.



Gleichzeitig spüren viele von uns, dass die Sorgen im Alltag größer geworden sind. Die weltweiten Krisen und die allgemeine Unsicherheit belasten uns alle – sei es beim Einkaufen, durch steigende Lebenshaltungskosten oder nicht zuletzt an den Tankstellen.

All das bleibt auch für unser Miteinander nicht ohne Folgen. Leider erleben wir immer häufiger, dass die Geduld im Alltag schneller verloren geht und der Umgangston rauer wird. Das macht uns traurig – besonders

dann, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im persönlichen Gespräch oder am Telefon mit harschen Worten konfrontiert werden, weil Anliegen nicht sofort gelöst werden können.

Gerade in solchen Zeiten sind Freundlichkeit, Respekt und ein wertschätzendes Miteinander wichtiger denn je. Denn genau das macht unsere Genossenschaft aus: füreinander da zu sein, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden.

Deshalb möchten wir Sie herzlich einladen: Besuchen Sie unser Mieter-Café in den Wohnquartieren. Ob Wünsche, Sorgen oder einfach ein nettes Gespräch bei warmen oder kalten Getränken – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Außerdem freuen wir uns schon jetzt auf unseren diesjährigen Tagesausflug und hoffen, viele von Ihnen dort begrüßen zu dürfen. Informationen zum Ausflug sowie zur Anmeldung finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche euch und Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit!

Ihr

Jörg Höfel und das Bauverein Team

INHALT

- Seite 3** Eine blaue Plakette für mehr Sicherheit
- Seite 4** Tierische Rettung
- Seite 5** Zwei Nachbarinnen auf einer Wellenlänge
Neu im Team: Melissa Barkhausen
- Seite 6** Keine Chance den Trickdieben!
- Seite 7** Mit dem Bauverein zum Sea Life Oberhausen
- Seite 8** Tischlerei Proske: Eine rundum geglückte Nachfolgeregelung
- Seite 9** MENTOR vermittelt Kindern die Freude am Lesen
- Seite 10** Unser Ausflugstipp: Wapelbad Gütersloh
- Seite 11** Willkommen beim Mieter-Café | Gewinnerin des Rätsels
- Seite 12** Rezept | Öko-Tipp | Impressum



v.l.: Kriminaldirektor Marco Krause; Jörg Höfel, Vorstandsvorsitzender Bauverein Gütersloh; Landrätin Ina Laukötter; Alexander Rychter, Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (VdW) Rheinland Westfalen

EINE BLAUE PLAKETTE FÜR MEHR SICHERHEIT

Seit fünf Jahren setzt der Bauverein Gütersloh sowohl beim Neubau als auch bei der Modernisierung seines Bestandes konsequent die Empfehlungen der Polizei zum Einbruchschutz um. Dokumentiert wird dies durch die blaue Präventionsplakette mit dem Aufdruck „Zuhause sicher“, die deutlich sichtbar an der Hausfassade angebracht wird. „Wir wissen, dass unseren Mieterinnen und Mietern die Sicherheit in den eigenen vier Wänden und im Wohnumfeld sehr wichtig ist. Daher werden wir auch bei künftigen Modernisierungen bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz einbeziehen“, sagte Jörg Höfel, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins, im Februar anlässlich der jüngsten Plakettenübergabe an der Holzrichterstraße.

Bei den durch die Plakette gekennzeichneten Gebäuden sind einbruchsichere Fenster und Wohnungseingangstüren eingebaut worden. Häuser und Wege werden in der Dunkelheit so beleuchtet, dass keine sogenannten Angsträume entstehen, und durch die Gestaltung der Außenanlagen bleiben die Grundstücke gut einsehbar. Bislang sind 21 Häuser des Bauvereins mit insgesamt 132 Wohnungen mit dem blauen Siegel versehen worden. „Ein guter Einbruchschutz ist aktive Prävention. Ich finde es daher sehr wichtig, dass der Einbruchschutz auch bei Mietwohnungen zunehmend berücksichtigt wird. Der Bauverein zeigt auf vorbildliche Weise, wie Sicherheit im Wohnumfeld konkret umgesetzt werden kann“, betonte Ina Laukötter, Landrätin des Kreises Gütersloh. Der-

zeit gebe es im Kreisgebiet mehr als 1.200 sogenannte Plakettenhäuser. Lobende Worte für das Engagement in punkto Sicherheit gab es auch von Alexander Rychter, Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (VdW) Rheinland Westfalen. „Die ‚Zuhause sicher‘-Plakette steht für Prävention, hohe Wohnqualität und soziale Verantwortung. Sie zeigt, dass Einbruchschutz in der sozial orientierten Wohnungswirtschaft fester Bestandteil einer zukunftsfähigen Quartiers- und Bestandsentwicklung ist – und sie ist ein klares Versprechen: Unsere Wohnungsunternehmen und -genossenschaften sorgen dafür, dass Menschen in ihren Wohnungen und Quartieren sicher leben“, sagte er.

Die „Zuhause sicher“-Plakette schreckt potenzielle Einbrecher nachweislich ab und bietet darüber hinaus einen weiteren Vorteil: So gewähren viele Hausratversicherungen den Mieterinnen und Mietern, deren Haus das Präventionssiegel trägt, einen Beitragsnachlass von bis zu 15 Prozent. Nach den modernisierten Häusern im Bereich Loepabelsweg/Auf der Hucht in Pavenstädt sowie an der Dresdner und Jenaer Straße in Blankenhagen haben jetzt auch die drei Neubauten, die der Bauverein an der Holzrichterstraße erstellt hat, das begehrte Siegel erhalten. „Unser nächstes großes Modernisierungsprojekt starten wir im kommenden Jahr am Brockweg. Derzeit prüfen wir, ob wir bei den dortigen 152 Wohnungen ebenfalls die Auflagen der Polizei erfüllen können“, kündigte Jörg Höfel an.

(rd)



TIERISCHE RETTUNG



Beim letzten Mieter-Café des Sommers 2025 am Brockweg fiel der Bauvereins-Mitarbeiterin Lea Schoemakers ein kleines Eichhörnchen auf, das ungewöhnlich zutraulich wirkte. Es saß allein auf einem der untersten Äste eines Baumes auf dem Spielplatz des Wohnquartiers. Von seiner Mutter oder möglichen Geschwistern war weit und breit nichts zu

sehen. Über das Tierheim Gütersloh erhielt Lea Schoemakers die Kontaktdaten der Gütersloher „Eichhörnchen-Retterin“ Sylvia Soffel-Engel. Mit ihrem Fachwissen, viel Geduld und kleinen Leckereien gelang es ihr, das junge Tier behutsam einzufangen. Nach einer ersten Untersuchung stand fest: Es ist ein kleiner Junge. In Anlehnung an unseren Kollegen Konrad Junkern, der an diesem Tag ebenfalls vor Ort war, wurde das Eichhörnchen auf den Namen Konni getauft. Eine

rundum gelungene Rettungsaktion – vielen Dank an Sylvia Soffel-Engel!

Ein verlassenes, hilfloses Eichhörnchenjunges – leider kein Einzelfall. Genau hier kommt Sylvia Soffel-Engel ins Spiel: Die Gütersloherin kümmert sich jährlich um rund 130 Eichhörnchen, die ohne ihre Hilfe kaum eine Überlebenschance hätten. Sylvia Soffel-Engel ist entsprechend geschult und engagiert sich im Verein „Eichhörnchen Schutz e. V.“ mit viel Herzblut für die kleinen Waldbewohner. Dabei ist es ihr besonders wichtig, dass die Tiere nur so kurz wie nötig in menschlicher Obhut bleiben. In der Regel werden die Eichhörnchen nach einer kurzen Pflegezeit wieder ausgewildert. Mit etwa zehn Wochen ziehen die Jungtiere zunächst in ein Außengehege um, wo sie sich weiter an ihre natürliche Umgebung gewöhnen. Nach rund 14 Wochen finden sie von dort aus selbstständig den Weg zurück in die Freiheit. (bvgt)

WAS TUN BEI GEFUNDENEN EICHHÖRNCHEN?

- Nicht sofort eingreifen, erstmal beobachten – oft ist die Mutter in der Nähe.
- Jungtiere nicht selbst aufziehen
- Falsche Versorgung kann lebensgefährlich sein!
- Bei Unsicherheit: Fachleute kontaktieren (z. B. Auffangstationen)

ZWEI NACHBARINNEN AUF EINER WELLENLÄNGE

Der Gütersloher Stadtteil Kattenstroth ist Renate Becker seit langem bekannt. Ihre Eltern haben Anfang der 1970er Jahre eine Wohnung am Brockweg bezogen, und sie selbst hat als junge Frau in der Holzrichterstraße 10 gewohnt. „Ich habe danach lange mit meinem Ehemann in Köln gelebt und gearbeitet, und nach unserer Pensionierung sind wir nach Kalkar gezogen. Nach dem Tod meines Mannes konnte ich mir vorstellen, wieder nach Gütersloh zurückzukehren“, berichtet sie. Im Internet stieß sie auf das Neubauvorhaben des Bauvereins an der Holzrichterstraße, war sofort angetan von den modernen, barrierefreien Wohnungen und reichte ihre Unterlagen ein. Mit Erfolg: Seit dem 1. Dezember 2022 lebt sie in einer lichtdurchfluteten, 80 Quadratmeter großen Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon im Dachgeschoss. Rund anderthalb Jahre später, im August 2023, zog Carola Mittag im selben Haus in eine Erdgeschosswohnung ein. Bald lernten sich die beiden Frauen kennen und stellten fest, dass sie so manche Gemeinsamkeit haben. Denn auch Carola Mittag ist gebürtige Gütersloherin, hat seit Ende der 1980er Jahre in Frankfurt, Berlin und Hannover gelebt und fühlt sich nun wieder in ihrer Heimatstadt rundum wohl – nicht zuletzt wegen der guten Nachbarschaft. „Wir haben uns auf Anhieb verstanden“, betonen die zwei Bauvereins-Mieterinnen.

Auch beim Spaß an der Bewegung an der frischen Luft sind Renate Becker und Carola Mittag auf einer Wellenlänge. Beide wandern gern und sind an jedem Wochenende auf Schusters Rappen unterwegs. „Wir haben so unsere alte und neue Heimat wieder kennengelernt“, sagt Renate Becker. Im Sommer nehmen sie gemeinsam die „Sport im Park“-Angebote wahr und unternehmen Ausflüge etwa nach Münster.



Beste Nachbarinnen: Renate Becker (l.) und Carola Mittag

„Als ich noch kein Auto hatte, hat mich Renate immer mit zum Einkaufen genommen. Und auch als ich im vergangenen Jahr eine schwere Rücken-Operation hatte und vor meiner Reha zwei Wochen lang als Pflegefall zu Hause im Rollstuhl saß, hat sie sich sehr um mich gekümmert“, berichtet Carola Mittag. Ohnehin habe sie sich in dieser Zeit voll und ganz auf ihre Nachbarn verlassen können: „Sie haben mich mit Essen versorgt und sich um meinen Garten gekümmert.“

„In den neuen Bauvereins-Häusern sind fast alle per Du. Wir unterstützen uns gegenseitig, treffen uns aber auch zum Kaffeetrinken oder zu anderen Aktivitäten“, hebt auch Renate Becker den Zusammenhalt an der Holzrichterstraße hervor. Ebenso wie Carola Mittag besteht für sie kein Zweifel: „Wir haben es noch keinen Moment bereut, wieder zurück nach Gütersloh gezogen zu sein.“ (rd)

MELISSA BARKHAUSEN VERSTÄRKT DAS BAUVEREINS-TEAM



Melissa Barkhausen

Seit dem 1. Januar 2026 verstärkt Melissa Barkhausen das Team des Bauvereins Gütersloh: Als Assistenz Technik unterstützt sie die Arbeit der technischen Abteilung. In dieser Funktion nimmt sie die telefonischen Reparaturmeldungen der Mieterinnen und Mieter entgegen, beauftragt die entsprechenden Handwerksbetriebe, übernimmt die Schadensmeldungen an die Versicherungen, die Planung von Wohnungsabnahmen und -übergaben sowie die Budgetkontrolle. „Meine Arbeit macht mir großen Spaß. Ich bin sehr schnell ein Teil des tollen Teams geworden und wurde von Anfang an in Besprechungen eingebunden“, berichtet sie.

Die Betreuung von Immobilien ist für Melissa Barkhausen kein Neuland: Bei der Diakonie Gütersloh hat die Kaufmännische Angestellte die Abteilung Wohnungswirtschaft aufgebaut. „Das Thema Immobilien finde ich sehr spannend. Und aufgrund immer neuer Gesetzeslagen wird die Arbeit auch nie eintönig“, sagt die 37-Jährige. Nach einer kleinen Auszeit, die sie sich für ihre zwei Kinder genommen hat, wurde sie in dem Online-Portal Indeed auf die

Stellenausschreibung des Bauvereins aufmerksam. „Der Bauverein ist für jeden Gütersloher ein Begriff, und so habe ich mich sofort beworben“, betont sie. Nach einem Probearbeitstag, an dem sie ihren neuen Wirkungskreis, die dortigen Abläufe und die Kolleginnen und Kollegen kennenlernen konnte, stand für sie fest: „Meine Zukunft liegt beim Bauverein!“ (rd)



KEINE CHANCE DEN TRICKDIEBEN!

Auch in Gütersloh kommt es immer wieder zu Fällen, bei denen sich Trickbetrüger an der Wohnungstür als Mitarbeiter der Stadtwerke, Handwerker oder Polizisten ausgeben, um an Zählernummern zu gelangen, Fake-Verträge abzuschließen oder sich Zugang zu fremden Wohnungen zu verschaffen und dort Diebstähle begehen. Marco Hein, Kriminalhauptkommissar im Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz der Polizei Gütersloh, rät, wie man sich vor solchen Taten schützen kann.

- › Lassen Sie nur Handwerker oder andere Dienstleister in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die vom Bauverein angekündigt worden sind. Fragen Sie im Zweifel beim Bauverein nach, ob alles seine Richtigkeit hat. Bei allen unangekündigten Unbekannten gilt die Kernbotschaft: Die Tür bleibt zu!
- › Wenn es unangekündigt an Ihrer Tür klingelt, vergewissern Sie sich, wer zu Ihnen möchte: durch den Türspion, ein Fenster oder die Gegensprechanlage. Sobald Sie Ihre Wohnungstür auch nur einen Spalt öffnen, können Sie schnell die Kontrolle über die Situation verlieren.
- › Schließen Sie keine Geschäfte an der Wohnungstür ab. Auch vermeintlich günstigere Tarife etwa beim Telefonvertrag oder bei der Energieversorgung stellen sich oft als Betrug heraus. Sollten Sie doch einmal einen solchen Vertrag unterschrieben haben, können Sie diesen innerhalb von zwei Wochen, nachdem Sie eine schriftliche Widerrufsbelehrung erhalten haben, ohne Angaben von Gründen widerrufen.
- › Bezahlen Sie an der Haustür nichts in bar.
- › Es gibt Kriminelle, die vorgeben, Ihre Hilfe zu benötigen, indem sie Notlagen oder andere Situationen vortäuschen und beispielsweise um ein Glas Wasser bitten, die Toilette benutzen oder etwas für den Nachbarn abgeben wollen. Diese Personen verfolgen jedoch nur ein Ziel: Sie nutzen Ihre Hilfsbereitschaft aus, um in Ihre Wohnung zu gelangen und dort Geld oder andere Wertgegenstände zu stehlen. Öffnen Sie also auch diesen Betrügern auf keinen Fall die Tür!
- › Auch ein vorgezeigter „Dienstausweis“ bietet keine Sicherheit, da er gefälscht sein kann.
- › Verständigen Sie beim Auftauchen verdächtiger Personen umgehend die Polizei unter der Rufnummer 110. Denn dann besteht die Chance, dass die Betrüger dingfest gemacht werden können. (rd)

Hätten Sie gern weitere Informationen, wie Sie sich vor Betrugsmaschen schützen können? Dann melden Sie sich unter der Rufnummer 05241 9037-22 bei Ihrem Bauverein. Kriminalhauptkommissar Marco Hein steht gern zu einer Informationsveranstaltung bereit.



FASZINIERENDE UNTERWASSERWELT

Meer hautnah erleben und die Faszination der Unterwasserwelt entdecken – das kann man in dem Aquarium Sea Life in Oberhausen. Mit mehr als 5.000 Meeresbewohnern in rund 50 speziell angelegten Becken und einer Ausstellungsfläche von rund 4.000 Quadratmetern ist es das größte Sea Life Deutschlands. Der Bauverein Güterloh lädt Sie, unsere Mieterinnen und Mieter, zu einem Tagesausflug nach Oberhausen ein – Eintrittspreise und Busfahrt inklusive.

Die spannende Reise durch die Unterwasserwelt beginnt an den Quellen des Rheins und führt bis in die Tiefen des Atlantiks. Riesige Panoramafenster, offene Becken und ein Schwarmring lassen den Besucher ganz in das Reich der Aquarienbewohner eintauchen – und das, ohne nass zu werden. Absoluter Höhepunkt ist das Ozeanbecken, das sage und schreibe 1,5 Millionen Liter Wasser fasst. Ein 20 Meter langer gläserner Tunnel ermöglicht dort fantastische Einblicke in die Lebenswelt von Haien und Rochen. Im Sea Life begegnet man Piranhas und Zitteraalen, Sumpfschildkröten und Seepferdchen, sieht den Zwergottern beim Jonglieren mit Kieselsteinen und den Meeresschildkröten beim Ver-

tilgen von Brokkoli, Äpfeln und Gurken zu – sie sind nämlich Vegetarier. Das Oberhausener Sea Life bietet aber nicht nur spannende Unterhaltung, sondern macht deutlich, wie bedroht manche Ökosysteme direkt vor unserer Haustür sind. (rd)

Weitere Infos unter: www.visitsealife.com/oberhausen



Verbringen Sie mit uns einen Tag im Sea Life Oberhausen! Wir laden Sie dazu am Dienstag, 28. Juli, ein. Die Abfahrt mit dem Bus erfolgt um 8 Uhr vom Marktplatz in Gütersloh; zurück geht es um 17 Uhr. Der Bauverein übernimmt sowohl die Kosten für die Eintrittskarten als auch für die Busfahrt. Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bis zum 10. Juli unter der Rufnummer 0 52 41/90 37 22 an.

EINE RUNDUM GEGLÜCKTE NACHFOLGEREGELUNG

Den weitaus größten Teil seiner Aufträge vergibt der Bauverein Gütersloh an Unternehmen in der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit trägt er erheblich zum Erhalt der Arbeitsplätze im heimischen Handwerk bei. Mit vielen Betrieben arbeitet die Genossenschaft bereits seit Jahren vertrauensvoll zusammen. In unserer Mieterzeitung stellen wir Ihnen diese Firmen einmal vor. Heute: die Tischlerei Proske aus Gütersloh.

„Holz ist ein schöner Werkstoff, mit dem ich schon als Kind gern gearbeitet habe“, sagt Dennis Wesselmann. Diese Vorliebe hat ihn auch bei seiner Berufswahl geleitet: Der 30-Jährige ist Tischler und arbeitet seit 2017 im Tischlerbetrieb von Richard Proske – ein Betrieb, den er diesen Sommer offiziell übernehmen wird. „Ich werde künftig nur noch dann arbeiten, wenn ich Lust dazu habe“, freut sich Richard Proske auf den künftigen Beinahe-Ruhestand. Der 65-jährige Gütersloher ist gelernter Schlosser und hat seine Ausbildung bei Miele gemacht. Zum Berufswechsel hat ihn sein Schwiegervater Heinz Diekmann gebracht, der seit 1953 eine eigene Tischlerei führte. „Er hat mich gefragt, ob ich in seine Firma einsteigen möchte, und so habe ich noch während meiner Bundeswehrzeit eine Ausbildung zum Tischler absolviert und später die Meisterprüfung abgelegt“, berichtet Richard Proske. 1990 hat er den schwiegerväterlichen Betrieb übernommen, und seit Anfang der 1990er Jahre ist er regelmäßig für den Bauverein tätig. „Mein erster Auftrag war der Austausch der Fenster im Bürogebäude an der Strengerstraße“, erinnert er sich und fügt hinzu: „Inzwischen erledigen wir für den Bauverein alle Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten, die mit Holz zu tun haben.“



Tischlermeister Richard Proske (l.) übergibt seinen Betrieb an Dennis Wesselmann.

Während der Corona-Pandemie befasste sich Richard Proske erstmals mit dem Gedanken an den Ruhestand. In seinem bisherigen Gesellen Dennis Wesselmann hat er nun einen Nachfolger gefunden, der sich der Tischlerei mit großer Begeisterung widmet. Bereits seit etlichen Monaten erstellt Dennis Wesselmann sämtliche Angebote, schreibt die Rechnungen und hat bereits eine erste Neuerung eingeführt: hellblaue Firmen-Shirts mit dem Schriftzug der Tischlerei Proske und einem Spänehoebel auf der Rückseite. Dass er die Zusammenarbeit mit dem Bauverein in bewährter Weise fortführen wird, freut den Jung-Unternehmer besonders: „Zu dem Bauverein-Team habe ich einen guten persönlichen Kontakt, und die Kommunikationswege sind sehr angenehm und unkompliziert.“ Auch für Richard Proske beginnt im Sommer ein neuer Lebensabschnitt: „Ich werde künftig mehr Zeit für mein ehrenamtliches Engagement haben und möchte zudem als Sportkletterer noch so manchen Berg erklimmen.“ (rd)

MENTOR VERMITTELT KINDERN DIE FREUDE AM LESEN

Etwa 25 Prozent der Viertklässler in Deutschland können nicht ausreichend lesen. Diesem Defizit entgegenzuwirken, die Lese- und Sprachkompetenz von Grundschulkindern zu verbessern und ihnen die Freude am Lesen zu vermitteln – diese Ziele hat sich der Verein MENTOR – Die Leselernhelfenden Gütersloh e.V. auf seine Fahnen geschrieben. Im Februar 2025 mit sieben Kindern gestartet, betreut MENTOR mit seinen rund 50 ehrenamtlichen Kräften inzwischen 64 Mädchen und Jungen an drei Gütersloher und zwei Verler Grundschulen. „Wir arbeiten dabei nach dem 1:1-Prinzip, d.h. ein Lesementor fördert ein Kind einmal in der Woche – und das mindestens ein Jahr lang“, erläutert Sabine Kumlehn, die die Gütersloher MENTOR-Gründung initiiert hat und den Verein als Vorsitzende leitet.

Die Leseförderung erfolgt in enger Kooperation mit den beteiligten Grundschulen. Dies sind aktuell die Ovenbergschule, die Grundschule Heidewald und die Blücherschule in Gütersloh sowie die St. Georg-Schule und die Grundschule Am Bühlbusch in Verl. Die dortigen Lehrkräfte wählen die Zweit- bis Viertklässler mit Förderbedarf aus. Sind diese und deren Eltern einverstanden, kommt es zu einem Kennenlernen mit dem ehrenamtlichen Lesementor. Stimmt die Chemie, so treffen sich beide wöchentlich in den Räumen der Schule. „Lesementoren nehmen keinen Unterrichtsstoff durch und helfen auch nicht bei den Hausaufgaben. Es geht vielmehr darum, die Lesefreude der Kinder zu wecken“, betont Sabine Kumlehn. Dabei greifen die Mentoren die Fähigkeiten und Interessen ihrer Schützlinge auf, sorgen für eine individuelle Förderung und schenken ihnen Zeit und Zuwendung. Sie lesen gemeinsam und tauschen sich über die Texte aus, damit die Kinder den Sinn der Wörter auch verstehen. „Lesen lernen gelingt am besten in einer entspannten Atmosphäre ohne Zeit- und Notendruck“, weiß Sabine Kumlehn und berichtet von ihren positiven Erfahrungen mit einem Zweitklässler, der bei ihrer ersten Begegnung unmissverständlich deutlich machte, dass er Lesen einfach nur blöd findet. Sabine Kumlehn: „Nachdem wir uns etliche Male getroffen hatten, hat er sich in seiner Klasse freiwillig gemeldet, um etwas vorzulesen.“ (rd)



Möchten auch Sie sich als Lesementor engagieren?
Dann wenden Sie sich an Sabine Kumlehn unter der
Rufnummer 0172 5303427.

UNSER AUSFLUGSTIPP: **WAPELBAD** IN GÜTERSLOH



Wer auf der Suche nach einem besonderen Ausflugsziel in Gütersloh ist, sollte dem Wapelbad unbedingt einen Besuch abstatten. Das über 100 Jahre alte Freiluft- und Naherholungsbad liegt idyllisch am Ufer der Wapel und verbindet entspannte Naturatmosphäre mit einem vielfältigen Freizeit- und Kulturangebot. Von April bis Oktober lädt das Wapelbad mit seinem Café mitten im Grünen zum Verweilen ein. Im Angebot sind Getränke sowie saisonale Speisen wie frische Salate, Pizza, Gegrilltes, Pommes oder Kaffee und Kuchen. In den Sommermonaten sorgen Festivals, Live-Musik, Quizabende, Kinderdiscos und Lesungen regelmäßig für besondere Unterhaltung. Ein Highlight ist das bekannte und fünfmal jährlich stattfindende Wapelbeats Open Air, das tausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland anzieht. Auch in Sachen Sport und Familienfreundlichkeit hat das Wapelbad einiges zu bieten: Auf zwei Beachfeldern kann kostenlos Beachvolleyball gespielt werden, Sandkastenspielzeug und Spiele für drinnen und draußen lassen sich im Café kostenfrei ausleihen, und das sanierte Kinderplanschbecken sorgt an warmen Tagen für Abkühlung und Spaß. Ob entspannter Nachmittag im Grünen, Familienausflug oder Sommerabend mit Freunden: Das Wapelbad ist ein echter Geheimtipp für alle, die Natur, Gemeinschaft und besondere Veranstaltungen in lockerer Atmosphäre genießen möchten. Setzt euch aufs Fahrrad und stattet dem Wapelbad ein Besuch ab!

(reba)



ÖFFNUNGSZEITEN CAFÉ

Hauptsaison (April-September)
Mo-Fr ab 15 Uhr | Sa ab 13 Uhr | So & Feiertag ab 11 Uhr
(bis Sonnenuntergang)
Adresse: Zum Wapelbad 1, 33334 Gütersloh



WILLKOMMEN BEIM MIETER-CAFÉ!

Mit seinen beliebten Mieter-Cafés ist der Bauverein in seine dritte Saison gestartet: Das erste gesellige Beisammensein bei kalten Getränken, Kaffee und Kuchen fand am 21. April in dem Wohngebiet rund um die Holzrichterstraße statt; weitere Termine waren im Bereich Danziger Straße, Kolpingstraße, Malvenweg und Ottilienstraße. Auch im weiteren Verlauf des Sommers bekommen Mieterinnen und Mieter die Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre mit dem Team des Bauvereins auszutauschen, eigene Ideen und Anregungen einzubringen und dabei auch die Nachbarn besser kennenzulernen. (rd)

Und dies sind die kommenden Termine:

- 23. Juni: Blankenhagen
- 14. Juli: Brockweg
- 8. September: Goebelstraße
- 15. September: Teismannsweg

Beginn ist jeweils um 15 Uhr



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

In der Winterausgabe unserer Mieterzeitung gab es wieder ein spannendes Kreuzworträtsel zu lösen. Die Antworten auf die Fragen waren in den einzelnen Artikeln versteckt. Wer aufmerksam gelesen hat, konnte am Ende das Lösungswort „Mieterjubiläum“ herausfinden. Wir haben zahlreiche Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort erhalten. Alle korrekten Antworten kamen in den Lostopf, aus dem schließlich eine Gewinnerin gezogen wurde: die langjährige Bauvereins-Mieterin Christa Busch. Herzlichen Glückwunsch! Zu gewinnen gab es einen Stadtgutschein im Wert von 100 Euro sowie eine Bauverein-Goodiebag. Auch hier zeigt sich wieder: Mitmachen lohnt sich! Vielleicht sind Sie das nächste Mal auch dabei. (bvgt)

Erdbeer- TIRAMISU



ZUTATEN

für eine Auflaufform ca. 20 × 30 cm:

Für die Erdbeerschicht

700 g Erdbeeren

3 EL Zucker

Saft und Abrieb von 1 Bio-Limette

5-6 frische Minzblätter

optional: 1-2 EL Limoncello

Für die Creme

250 g Mascarpone

250 g Sahnequark oder Skyr

200 ml Schlagsahne

70-80 g Puderzucker

1 TL Vanilleextrakt oder Vanillezucker

Außerdem

ca. 250 g Löffelbiskuits

ca. 150 ml Erdbeersaft

weiße Schokolade zum Hobeln

frische Erdbeeren und Minze zum Dekorieren

ZUBEREITUNG:

500 g Erdbeeren waschen, putzen und zusammen mit Zucker, Limettensaft, Limettenabrieb und fein gehackter Minze pürieren. Die Soße kurz ziehen lassen. Die Schlagsahne steif schlagen. Mascarpone, Sahnequark (oder Skyr), Puderzucker und Vanilleextrakt glatt verrühren. Anschließend die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben, bis eine luftige Creme entsteht. Die Löffelbiskuits kurz in Erdbeersaft tunken und den Boden der Auflaufform damit auslegen. Etwas Erdbeersoße darauf verteilen und anschließend eine Schicht Creme daraufgeben. Einige Erdbeerbüchel darüberstreuen. Diesen Vorgang wiederholen, bis alle Zutaten aufgebraucht sind. Mit einer Cremeschicht abschließen. Das Erdbeer-Tiramisu mindestens 4 Stunden im Kühlschrank kalt stellen. Über Nacht wird das Dessert besonders aromatisch. Vor dem Servieren mit gehobelter weißer Schokolade, frischen Erdbeeren, Minzblättern und etwas Limettenabrieb dekorieren.

TIPP:

Für noch mehr Aroma kann ein kleiner Schuss Limoncello in die Erdbeersoße gegeben werden.

DER BAUVEREINS-ÖKOTIPP

Geschirr spülen: in der Spülmaschine oder per Hand? Aus ökologischer Sicht spricht bei dieser Frage alles für die Geschirrspülmaschine. Denn moderne Spülmaschinen benötigen je Spülgang im Durchschnitt 10 Liter Wasser und 1 Kilowatt Strom, während man beim Spülen von Hand schnell doppelt so viel Wasser und etwa 40 Prozent mehr Strom verbraucht. Moderne Maschinen reinigen das Geschirr auch ohne Vorwäsche. Essensreste und grober Schmutz gehören ohnehin nicht in die Spülmaschine, sondern müssen vorher entfernt werden. Bei leichter Verschmutzung reicht ein Spar- oder Kurzprogramm bei niedriger Temperatur. Zu oft werden unnötig Spülprogramme mit hohen Temperaturen verwendet – das kostet Energie. Einmal pro Monat mit 65 Grad spülen beugt Fettablagerungen vor. Auch sollte man das Spülmaschinensieb regelmäßig säubern, da ein verstopftes Sieb den Spülgang verlängert und so mehr Energie verbraucht wird..

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinnütziger Bauverein Gütersloh eG

Strengerstraße 12, 33330 Gütersloh

Fon: 0 52 41 / 90 37 – 0

E-Mail: info@bauverein-gt.de



Verantwortlich

für den Inhalt:

Jörg Höfel (Vorstand)

Text:

Regina Doblies (rd), Reyna Baum (reba),
Bauverein Gütersloh (bvgt)

Gestaltung:

Heinrich Dunstheimer, dunemaison.de

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:

Bauverein Gütersloh

© Detlef Güthenke

© Fräulein Blomberg - Studio für Fotografie

© u.l. Fräulein Blomberg - Studio für Fotografie

© Andreas Postert

© Sea Life, Oberhausen

© MENTOR

© Wapelbad

Titel

Seite 2

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Seite 9

Seite 10

Druckerei:

Druckerei Tiemann GmbH + Co. KG

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram,
sowie auf www.bauverein-gt.de



BAUVEREIN
GÜTERSLOH